



sgop

# dogs

VOM GLÜCK UND ZU LEBEN

**Friss dich gesund**

So hilft Hundefutter gegen Krankheiten

**„ICH BIN FAN DES KLIMAWANDELS“**

Interview mit einer Zecke

**GLÜCKLICH TROTZ ARTHROSE**

Strategien für ein langes Leben

# Magische Mimik

Wie Sie den Gesichtsausdruck Ihres Hundes richtig deuten – und was er Ihnen wirklich sagen will

**NÜTZLICH ODER ABZOCKE?**

Das können Gentests für Hunde

**RIECH DOCH MAL**

Spiele für Schnüffel-Fans

**Special**

**Frühjahrsputz!**

Die besten Sauber-Tricks für Fell, Wohnung und Napf

**KÄFER STATT KOTELETT**

Warum Sie jetzt auf Insekten im Napf umsteigen sollten



dogs Vom Glück mit Hund zu leben

Nr.1/06 Ausgabe 3/2024 | Mai | Juni



Die Idee zu Ihrem Instagram-Kanal kam Dr. Daniela Krause-Erl im Urlaub. Ihre größte Inspiration? Die Hunde Moab und Chili

# Die Influencer aus der Tierarztpraxis

Kennen Sie schon Vet Med Influencer? Das sind Tierärztinnen und Tierärzte, die auf Social Media Tipps geben und aufklären – mit immer mehr Followern. Wir stellen drei von ihnen vor

Text Yvonne Dewerne

**S**oziale Medien haben sich zu einer wichtigen Informationsquelle entwickelt – auch was Hundethemen betrifft. Und was läge näher, als gleich beim Kanal eines Profis vorbeizuschauen? Tierärzte haben sich auf Instagram, Youtube & Co. mittlerweile eine Plattform mit vielen Followern erarbeitet. Rechtlich gesehen dürfen die sogenannten Vet Med Influencer trotz ihrer Ausbildung nur allgemeine Tipps geben – eine individuelle Beratung, ohne das Tier gesehen zu haben, ist nicht zulässig. Doch das wollen sie auch gar nicht. Sondern das Bewusstsein für Krankheiten und Missstände schärfen, aufklären und vor allem: unterhalten.

**Dr. Daniela Krause-Erl**  
[www.instagram.com/drdees\\_vet\\_life](https://www.instagram.com/drdees_vet_life)

Tiermedizin mit Herz und Humor ist das Motto von Dr. Daniela Krause-Erls Instagram-Kanal, auf dem sie private Momente mit ihren zwei Hunden Moab und Chili, lustige Reels und praktische Tipps teilt. Angefangen hat alles 2019 im Urlaub. „Meine damals 14-jährige Tochter war viel mit Instagram beschäftigt und erklärte mir die App. Aus Interesse habe ich mich angemeldet und experimentiert. Mir war aber schnell klar, dass ich die Plattform entweder richtig nutze oder es sein lasse.“ Es ging Dr. Krause-Erl gar nicht darum, Werbung für ihre Praxis in Prittriching nahe Augsburg zu machen.

Foto: privat

„Ich habe so häufig Videos gesehen, bei denen die Informationen schlicht falsch waren oder bei denen ich gar nicht glauben konnte, dass das Menschen ernst nehmen.“ Das Ziel ihres Kanals: Tierhaltern helfen und ein Bewusstsein für Krankheiten schaffen. Denn nur weil das Haustier gesund aussieht, heißt das nicht, dass da nichts ist. Die 51-jährige macht vor, wie man eine Pfote richtig verbindet, ohne dass Druckstellen entstehen, oder nimmt ihre Follower mit in die Zoonhandlung, um zu zeigen, welche Kauartikel für Hunde eher ungeeignet sind.

Mittlerweile verfolgen mehr als 40.000 Follower ihre Posts – Tendenz steigend. Mit so viel Publikum kommen auch Kommentare, die nicht immer spurlos an Dr. Krause-Erl vorbeigehen. „Manche Menschen schreiben ganz schlimme Erlebnisse, wie schlecht es ihrem Hund geht oder dass ein Kollege nicht richtig behandelt. Darüber denke ich nach und frage mich, was da los ist. Kommentare, bei denen beleidigend oder mit falschen Fakten diskutiert wird, lösche ich. Früher war ich deutlich nachgiebiger.“ Trotzdem empfindet sie ihre Online-Arbeit, die etwa ein bis zwei Stunden pro Tag in

»Ich habe gelernt,  
 Tierhalter besser zu  
 verstehen«



*In der Klinik wollte Dr. Karim Montasser nicht mehr arbeiten – als „Erklärbar“ hat er seine Berufung gefunden*

Anspruch nimmt, als bereichernd. „Ich habe gelernt, die Tierhalter besser zu verstehen, weil ich die andere Seite durch die Kommentare jetzt anders sehe.“ Außerdem sind die Videos gut für den Zusammenhalt in der Praxis: „Mein Team und ich schicken uns oft Ideen zu und freuen uns darauf, sie umzusetzen. Wichtig ist, dass wir einen Mehrwert bieten. Wenn ich eine Gebärmutterentzündung operiere, dann ist das nur für die wenigsten interessant. Aber wenn ich erkläre, woran man sie erkennt oder wie man sie zu Hause nachbehandelt, nehmen Menschen nützliches Wissen mit.“

#### Dr. Karim Montasser

[www.instagram.com/DerYoutubeTierarzt](https://www.instagram.com/DerYoutubeTierarzt)  
[www.youtube.com/DerTierarzt](https://www.youtube.com/DerTierarzt)

Manchmal erkennt man erst spät, dass ein Beruf doch nicht das Richtige ist. Und gleichzeitig kann sich eine neue Tür öffnen. So erging es Dr. Karim Montasser, der nach Studium, Promotion und Arbeit in der Neurochirurgie für Kleintiere der Uni Gießen 2016 zu der Erkenntnis kam, dass er so nicht arbeiten möchte. „Das Klinikleben und die Arbeitsbedingungen waren schwie-

rig, aber ich hatte schon immer Spaß daran, komplexe Dinge zu erklären.“ So wurde er zum „Erklärbar“, wie er sich selbst nennt. Seit 2018 ist er als „DerYouTubeTierarzt“ erfolgreich. „Anfangen habe ich mit klassischen Tipps, in der Pandemie habe ich mich dann größeren Themen zugewandt.“

Weil der 36-Jährige weder eine eigene Praxis hat noch für einen Arbeitgeber tätig ist, kann er Bereiche ansprechen, bei denen andere zurückhaltender sind. In seinen Videos erklärt er unaufgeregt, dass angehende Tierärzte für ihren Abschluss verpflichtet sind, drei Wochen auf einem Schlachthof zu arbeiten, und dass er seine Zeit dort mit professioneller Hilfe verarbeitet hat. Er geht auf fragwürdige Praktiken von Lebensmittelunternehmen ein und bespricht Impfschäden bei Tieren. „In den Kommentarspalten gibt es häufig eine lebhaft und sachliche Diskussion. Der Gegenwind kommt überraschenderweise aus den eigenen Reihen. Mit meinen Videos über Zoos oder darüber, dass die Tierärztliche Hochschule Hannover Geld von Wiesenhof nimmt, habe ich mir keine Freunde gemacht. Ich thematisiere im Video, dass die Hochschule sauer auf mich ist. Manchmal bekomme ich Mails oder Kollegen suchen Kontakt. Ich treffe also einen empfindlichen Nerv.“ Ein Umdenken bei den Menschen stellt der Tierarzt ebenfalls fest: „Ich werte es als Fortschritt, dass wir mehr Bewusstsein für Veganismus, Zoos oder Qualzuchten entwickeln.“

So sehr er seinen Beruf auch mag, gibt es doch etwas, das ihn an Youtube & Co. nervt. „Die Tendenz, dass Reißerisches durch den Algorithmus belohnt wird, finde ich schwierig. Es geht um Aufmerksamkeit, und manche Themen werden kontroverser dargestellt, als sie vielleicht sind. Da muss man mitspielen, weil man sonst niemanden erreicht.“ Ein Thema allerdings verdient aus seiner Sicht noch viel mehr Aufmerksamkeit: Vor knapp zwei Jahren hat er mit einer Kollegin die gemeinnützige Organisation vetolution gegründet, die die außergewöhnlich hohe Suizidrate bei Tierärztinnen beleuchtet. Einen Weg zurück in eine Tierarztpraxis gibt es für Dr. Karim Montasser, der hauptberuflich als medizinischer Autor und Youtuber arbeitet, nicht. „Ich betrachte es als extremen Luxus, dass ich über das sprechen kann, was mich interessiert. Ich möchte nie wieder etwas anderes machen.“

»Komplexe Dinge zu erklären macht mir Spaß«

Foto: Mathias Mettenbäcker, privat

#### Charles Schibalski

[www.instagram.com/tierarzttipps](https://www.instagram.com/tierarzttipps)

Podcast: *Tierarzt Talk, Die Podcast Sprechstunde*

Als Tierarzt beantwortet man viele Fragen. Charles Schibalski fiel auf, dass diese sich in seiner Praxis wiederholten. Die Idee zum Kanal „TierarztTipps“ war geboren. Auf Social Media und in seinem eigenen Podcast „Tierarzt Talk“ gibt Charles Schibalski seit vier Jahren Hilfe und startet interessante Diskussionen. Bei den Inhalten unterstützen ihn seine schwedische Ehefrau Linnea, ebenfalls Tierärztin, sowie Königspudeldame Cannella. Zusammen leben und arbeiten sie in der Nähe von Osnabrück. In seinem Zuhause hat Schibalski einen ganzen Raum eingerichtet, in dem Kamera und Licht bereitstehen. Innerhalb zwei Minuten kann es losgehen.

Die Online-Arbeit mit Drehen, Schneiden, Gestalten und Podcasten nimmt vier Stunden pro Woche in Anspruch, was für den 35-Jährigen Ventil nach dem stressigen Arbeitstag und Hobby zugleich ist. Außer Cannella gibt es selten einen anderen Hund auf dem Kanal. „Wir sind der Meinung, dass ein Tier das Recht hat, alleine krank zu sein, ohne dabei gefilmt zu werden. Das ist unser Respekt den Tieren gegenüber.“ An Ideen

für die Videos mangelt es nicht – manchmal kommen diese direkt von den Followern. Vor Kurzem ging ein Video online, in dem Menschen berichteten, warum sie im Tierheim kein Tier adoptieren konnten. Mehr als 950 Kommentare sammelten sich, in denen Menschen ihre eigenen Erfahrungen schilderten. „Dabei waren tatsächlich auch Mitarbeiter aus Tierheimen, die anboten, zum Verständnis ihre Sicht der Dinge darzustellen.“

Genau das ist dem Tierarzt besonders wichtig. „Es gibt das Team Tierhalter und das Team Tierärzte, und oft verstehen wir uns nicht. Das hat viel damit zu tun, dass Tierhalter besorgt sind und sich nicht gehört fühlen oder eine andere Meinung haben. Ich versuche zu vermitteln, warum wir als Mediziner Dinge tun oder warum wir manchmal so sind, wie wir sind.“ Sein Leitsatz „Prävention vor Reaktion“ bezieht sich dabei nicht nur auf die Gesundheit der Tiere, sondern auch auf die Tiermedizin im Allgemeinen. „Ich mache mir große Sorgen um die Zukunft unseres Berufszweigs. Die Unis sind voll, aber sehr viele angehende Mediziner gehen lieber zum Veterinärstudium oder in die Forschung. Besonders auf dem Land wird es immer schwieriger, die Versorgung der Tiere zu gewährleisten.“ Zwar hat auch er keine schnellen Lösungen parat, aber Charles Schibalski wird nicht müde, darüber zu sprechen. ■



*Charles Schibalski ist mit Leib und Seele Tierarzt. Königspudeldame Cannella weicht ihm nicht von der Seite – on- und offline*